



Voller Wunder



Die unpunktlichen Weihnachtsengel

Rudolf Gigler



087

Die unpünktlichen Weihnachtsengel

Rudolf Gigler

AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Der Oberengel hat seine Helfer, die Weihnachtsengel, um sich geschart. Sie sollen die Geschenke für die Kinder übernehmen und mit dem Verpacken beginnen. Wie in den Jahren zuvor kommen zwei Engel zur Geschenkausgabe zu spät und so bleibt den beiden nur mehr das Verteilen der Weihnachtsbänder über. Enttäuscht und etwas mürrisch machen sich die beiden Engel auf den Weg, da sie nicht wissen, was die Bänder für die Menschen auf der Erde bezwecken sollen. Das ändert sich jedoch bald, als sie deren Wirkung erkennen. Schon im ersten Haus wird in einer Familie ein Streit geschlichtet. In einer Schulklasse wird eine drohende Rauferei verhindert und die Klassengemeinschaft gestärkt. Als dann auch noch der Chef einer Supermarktkette eine angeordnete Preiserhöhung zurück-nimmt und im Gegenzug eine Preissenkung veranlasst, verstehen die beiden Engel, dass die Bänder Weihnachtsfrieden bringen.

Personen

Sprecher	7 Einsätze
Oberengel	20 Einsätze
Engel Graziella.....	22 Einsätze
Engel Gabriel.....	19 Einsätze
Engel Paul	7 Einsätze
Mutter	4 Einsätze
Vater	4 Einsätze
Michael	3 Einsätze
Lehrerin.....	2 Einsätze
1. Schüler.....	6 Einsätze
2. Schüler.....	5 Einsätze

3. Schüler	4 Einsätze
Chef einer Supermarktkette	5 Einsätze
1. Filialleiter	3 Einsätze
2. Filialleiter	3 Einsätze

1. Akt

Der Sprecher tritt vor den geschlossenen Vorhang.

Sprecher:

Wie in den Jahren vorher, so auch heuer, ruft der Oberengel seine Helfer zu sich, um mit ihnen die Arbeitsaufteilung der eingegangenen Kinderwünsche anlässlich des Weihnachtsfestes zu besprechen. Und dabei versuchen die kleinen Engel die interessantesten Gaben zum Verteilen zu erhalten. Waren dies vor Jahren noch Holzbaukästen, Puppenküchen und Ähnliches, so sind es zurzeit völlig andere Dinge: Computerspiele, Spielkonsolen, Handys und so weiter liegen an der Spitze.

Nicht gerade spitze läuft es bei zwei Engeln, die zu spät zur Auftragsvergabe kommen.

Er sieht auf seine Armbanduhr, richtet seinen Blick in den Zuscherraum und spricht dann besorgt:

Hoffentlich kommen sie bald, denn der Oberengel kennt bei Unpünktlichkeit keinen Spaß.

Er hält kurz inne, da erscheinen die beiden Engel im Zuscherraum.

Er spricht erfreut:

Ah, da kommen sie ja endlich. Unser Spiel kann beginnen.

Er geht seitlich von der Bühne ab. Die beiden Weihnachtsengel eilen durch den Zuscherraum Richtung Bühne. Der Vorhang ist nach wie vor geschlossen.

Engel Graziella:

Komm, Gabriel, beeile dich! Jedes Jahr verspäten wir uns!

Engel Gabriel (gähnt):

Was kann denn ich dafür, dass ich so schwer aus dem Bett komme? Außerdem ist es kalt. Diese dünnen Engelskleider halten nicht gerade warm.

Engel Graziella (spöttisch):

Was heißt da nicht rechtzeitig aus den Federn kommen?! Das ganze Jahr haben wir genug Zeit zum Schlafen, aber da gehst du ja nicht in dein Himmelbett. Kaum kommen die ersten Wunschbriefe, wirst du ein Faulpelzengel.

Sind nun vor dem geschlossenen Vorhang angekommen.

Engel Gabriel:

Nun meckere nicht herum, wir sind ja schon da.

Engel Graziella:

Drinne aber hat die Zuteilung der tollen Geschenke, die wir den Kindern bringen dürfen, bereits begonnen. Erinner dich an das Vorjahr, da sind wir auch so spät dran gewesen und was ist uns geblieben?

Engel Gabriel:

Ich weiß, Socken und Handschuhe.

Engel Graziella:

Und vergiss die langen Unterhosen nicht. Ich hoffe, du hast nicht vergessen, wie peinlich es war, als wir mit 300 Stück bei der Weihnachtsgeschenkausgabe standen und die anderen Engel uns auslachten. Aber nun lass uns leise hineinschleichen, vielleicht hat der Oberengel unser Fehlen noch nicht bemerkt.

Der Vorhang öffnet sich. Man sieht eine Anzahl von Engeln, die auf dem Boden sitzen. Auf der Bühne steht ein Schreibtisch mit einem Sessel, darauf sitzt der Oberengel. Vor sich hat er viele Ordner, in denen die Briefe der Kinder abgeheftet sind. Die beiden Zuspätgekommenen versuchen sich unauffällig unter die anderen zu mischen, doch der Oberengel bemerkt sie.

Oberengel (*empört*):

Ja halleluja! Was sehe ich? Ihr kommt schon wieder zu spät?
Ist denn das möglich?

Alle Engel (*im Chor*):

Ja, wie ist das möglich nur?
Jedes Jahr dieselbe Tour.

Oberengel:

Kaum fällt der erste Schnee vom Himmel, werden unsere
zwei Engel zu Schlafmützen. Ihr seid mir die richtigen Helfer!
Gäbe es nicht jedes Jahr mehr Geschenke zu verteilen, hätte
ich euch längst zum Wolkenschieben versetzt!

Alle Engel (*im Chor*):

Viel zu tun ist noch geblieben,
müsst deshalb nicht Wolken schieben!

Engel Graziella:

Halleluja, Oberengel. Aber ich ...

Engel Gabriel:

... wir, halleluja, wir sind völlig unschuldig!

Oberengel (*überrascht*):

Unschuldig? Was ist denn heuer wieder geschehen? Ihr
strapaziert meine Geduld sehr! Im Vorjahr war es ein
Schneesturm, der euch am rechtzeitigen Kommen
hinderte. Was war es heuer?

Alle Engel (*im Chor*):

Ja, immer ist was and'res schuld,
man braucht mit beiden viel Geduld!

Engel Graziella:

Also bei mir, halleluja, war es so, dass ...

Engel Gabriel (*drängt Engel Graziella zurück*):

... also sie hat ihre Flügel beim Abflug etwas verbogen, halleluja, und so musste ich sie gerade biegen. Dabei rutschte mir mein Engelstern aus der Halterung. Und, halleluja, Oberengel, Ihr wisst genau, wie schwer der Stern wieder zu befestigen ist.

Nimmt seinen Stern vom Kopf und zeigt umständlich, wie er den Stern wieder anfügt.

Alle Engel (*im Chor*):

Da haben die beiden wirklich Recht,
den Stern befestigen, das geht schlecht.

Oberengel:

Na gut, dann will ich es euch glauben. Setzt euch zu den anderen, wir haben mit der Verteilung der Aufträge bereits begonnen. (*Blättert im Ordner.*) Es ist unglaublich, wir haben schon wieder zu wenige Computerspiele im Lager. Hier (*zeigt eine Liste ins Publikum*) habe ich die neueste Aufstellung der Geschenke.

Alle Engel (*im Chor*):

Jeder will Computerspiele,
doch wir haben nicht mehr viele.

Engel Graziella:

Halleluja, Oberengel, was dürfen wir heuer verteilen? Sind wir bei den Computerspielen oder bei den Autorennbahnen dabei?

Oberengel (*schaut in die Liste*):

Computerspiele haben die Engel (*Namen von mitspielenden Kindern aufzählen, die aufstehen und die Bühne verlassen.*) Ihr könnt euch gleich zur Geschenkausgabe begeben und dort mit dem Verpacken der Sachen

beginnen. Vergesst nicht auf der Liste genau nachzusehen, wohin ihr liefern müsst! Und, Engel, spiel während des Verpackens bitte nicht zu viel mit den Geschenken!

Engel Paul:

Niemals, Oberengel! Halleluja! *(Zum Publikum:)* Auf jeden Fall suche ich mir ein langsames Rentier aus, denn die neue Spielkonsole ist ein Hammer! *(Ab.)*

Der Sprecher tritt seitlich auf die Bühne, spricht zum Publikum. Währenddessen verlassen immer mehr aufgerufene Engel die Bühne. Der Oberengel tut dabei immer so, als würde er lesen. Mit ihm bleiben nur die Engel Graziella und Gabriel auf der Bühne.

Sprecher:

Und so rief der Oberengel einen Helfer nach dem anderen auf, die sich daraufhin sofort zur Ausgabestelle begaben, um die Geschenke in Empfang zu nehmen. Schließlich blieben nur mehr unsere zwei Helden über.

Engel Graziella und Engel Gabriel *(fragend):*

Müssen wir wieder Unterhosen verteilen?

Oberengel *(schaut in die Liste, schüttelt den Kopf):*

Nein, heuer wurden keine gewünscht.

Engel Graziella und Engel Gabriel *(aufatmend):*

Gott sei Dank! *(Fragend:)* Aber was dann?

Oberengel *(in die Liste blickend):*

Das war's. Ich habe nichts mehr für euch. Aber ihr seid selber schuld! *(Blättert im Ordner.)* Ach, jetzt hätte ich fast darauf vergessen, hier habe ich doch noch etwas zum Verteilen.

Engel Graziella *(neugierig):*

Autos mit Fernsteuerung?

Engel Gabriel:

Roboter mit Batteriebetrieb?

Engel Graziella:

Spielcomputer?

Engel Gabriel:

Elektronische Bausätze?

Oberengel:

Nein, nichts dergleichen. Ich habe etwas ganz Besonderes:
Es gilt, Weihnachtsbänder zu verteilen.

Engel Graziella (*enttäuscht*):

Weihnachtsbänder?

Engel Gabriel:

Davon habe ich noch nie etwas gehört. Wer soll damit eine Freude haben?

Oberengel (*skeptisch*):

Hmm, Genaues weiß ich auch nicht — (*sehr geheimnisvoll und nach oben blickend*) aber von höchster Stelle, halleluja, wurden sie mir ans Herz gelegt. Es heißt — (*blickt wieder nach oben und weist mit dem Zeigefinger hinauf*) — halleluja, die Bänder sollen wahre Weihnachtswunder bewirken und Freude schenken.

Beide Engel (*fragend und überrascht*):

Mit Weihnachtsbändern?

Oberengel:

Verteilt die Bänder, und wenn sie wirklich so große Freude bereiten, halleluja, verspreche ich euch, dass ihr im nächsten Jahr bei den Computerspielen eingeteilt werdet.

Engel Graziella:

Halleluja, Oberengel, halleluja! Eine Frage hätte ich noch: An wen müssen wir die Bänder verteilen? Gibt es eine Liste?

Oberengel (*blickt wieder nach oben*):

Man hat mir mitgeteilt, dass sich das von selbst ergeben wird. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Aber nun los, die Bänder müssen nämlich vor dem Weihnachtsfest verteilt werden.

Engel Gabriel (*im Abgehen*):

Ich bin mir nicht sicher, ob das Unterhosenverteilen so schlecht war ...

Vorhang zu.

2. Akt

Der Sprecher steht wieder vor dem Vorhang. Wenn er seinen Text beendet hat, kommen die beiden Engel wieder durch den Zuseherraum.

Sprecher:

Und so machten sich die beiden auf den Weg. Besonders erfreut waren sie ja nicht. Zu gerne hätten sie etwas anderes verteilt als Weihnachtsbänder. Aber bei einem Oberengel gibt es keine Widerrede.

Sprecher ab.

Engel Graziella:

Lauf nicht so, ich bekomme fast keine Luft mehr!

Engel Gabriel:

Ja spürst du nichts?

Engel Graziella:

Nein, was sollte ich spüren? Wenn wir beim Geschenkeverteilen sind, spüre ich weder Kälte noch Nässe.

Engel Gabriel:

Nein, ich meine nicht das Wetter! Mich zieht es förmlich zu diesem Haus dort hin.

Engel Graziella (aufgeregt):

Ob es das ist, was der Oberengel meinte, dass sich die Verteilung von selbst ergeben würde?

Sind beim Vorhang angekommen, der sich öffnet. Man sieht eine Familie, die beim Tisch sitzt und streitet. Die beiden Engel können von ihnen nicht gesehen werden.

Vater:

Und ich sage es noch einmal, NEIN, kommt nicht in Frage.

Mutter:

Aber Franz! Sei nicht so hart, der Michael wird sich wieder verbessern, eine schlechte Note ist doch keine Katastrophe.

Michael:

Ja, ich beginne gleich morgen mit dem Lernen und bei der nächsten Schularbeit kann ich die schlechte Note verbessern.

Vater:

Und ich sage NEIN! Du darfst erst dann wieder mit deinen Freunden ins Kino, wenn die Noten stimmen! Aus!

Mutter:

Aber Franz! Michael freut sich auf den Film, alle seine Freunde dürfen ins Kino gehen.

Der Vater steht wütend auf und geht aufgeregt um den Tisch herum. Fuchtelt dabei mit den Händen. Die beiden Engel gehen zum Vater hin und legen ein Weihnachtsband um seine Schulter. Der Vater wird sichtlich ruhiger und setzt sich wieder.

Vater:

Na gut, außerdem ist bald Weihnachten und da wollen wir friedlich miteinander umgehen. Wenn du versprichst in den Weihnachtsferien zu lernen ...

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

